

4

Auf Befehl
der Hohen Landes- Obrigkeit
der Herzogthümer Curland und
Semgallen,

wird nachstehendes Liebet /
an den Sonn- Fest- und andern
Kirch- Tagen der Gemeinde
vorgelesen.



S auch in diesen weit- aussehenden
Zeiten / mancherley andringende
Noth und Gefahr / von allen Sei-
ten / uns zur Buße kräftig erwecken; So
treten wir zu Dir

S Heiliger und gerechter GOTT!
aber auch barmherziger Vater in
Christo Jesu! Wir demüthigen uns vor
deinem Gnaden- Thron, im Staube und
in der Aschen. Ach HERR! unbe-
greiflich sind deine Gerichte und uner-
forschlich deine Wege. Indessen willst du
o grosser Gott doch, daß allen Men-
schen geholfen werde / und daß sie zur
Erkenntnis der Wahrheit kommen. Dei-
ne heilige Absicht aber wird durch nichts

als durch die trotzige und verzagte Herzen der Menschen gehindert und aufgehalten.

HERR, Du Herzenskündiger! entdecke uns die Tiefen unsers Verderbens, die sich wieder deine heilige Absichten empören, und die uns, wo wir dabey beharren, den ewigen Untergang drohen. Ueberzeuge uns doch, daß wir glauben, daß wir Sünder sind. Laß den Donner deiner heiligen Gebote uns aus unserm gefährlichen Sünden-Schlaf erwecken. Laß uns doch in Zeiten erkennen, daß wir in Sünden empfangen und gebohren, daß das Lichten und Trachten unsers Herzens böse sey, daß wir, nachdem wir deinen heiligen Willen so deutlich wissen, dennoch, durch Unterlassung des Guten und Vollbringung des Bösen, so mannigfaltig sündigen, daß Du gerechter **GOTT!** wohl Ursachen genug hast, uns an Seel und Leib, an Haab und Gut, und allem was uns lieb seyn mögte, zeitlich und ewig zu straffen.

Und was will das fürchterliche Krieges-Geschrey, das um uns, an allen Orten

ten sich hören läßet, was wollen die Landesverderbenden Seuchen, die an unsern Gränzen herumzuschleichen, was wollen diese alle gegen uns zeugen? Es sind deine Buß-Blocken, o starker **GOTT!** durch welche Du uns nöthigst, eilend zu Dir zu kehren, dafern wir nicht unter den gerechten Strafen deiner Hand ver-schmachten wollen.

Ach **GOTT!** fördere doch dies Werck unsrer Bekehrung zu Dir, daß deine Ehre gerettet und unsere arme Seelen erhalten werden. Wir müssen uns allerdings für unwürdig halten, vor deinem Gnaden-Thron zu treten, bis wir vor Dir, unserm Schöpfer, Erhalter, Regierer und Richter, unsere Sünden und Mißhandlungen, mit zerknirschem und zerschlagenem Herzen bekannt und abgelegt haben.

Wir kommen nicht, o **GOTT!** mit Dir zu rechten, denn wir können Dir, auf tausend Beschuldigungen, nicht ein Wort antworten. Wir kommen nicht unsere Fehler zu entschuldigen, denn wir wissen,

wissen, daß es uns nicht gelingen würde, und daß wir eher den Fluch als den Segen davon tragen müßten. Wir kommen auch nicht unsere Sünden vor dir zu verbergen, denn es ist alles bloß und entdeckt vor deinem Angesichte. Wir kommen aber, mit beschwerten und gekränkigten Herzen und klagen uns selbst vor deinem Richterstuhle an:

Ach Herr Herr! wir haben gesündigt und Unrecht vor dir gethan. O wie sehr hat es uns an deiner Furcht gefehlet, da wir entweder dich gar nicht / oder doch nur knechtlich und nicht kindlich gefürchtet. Wir haben auch dich, du unser höchstes Gut, nicht über alles geliebet und geehret, sondern die Welt, das Eitelle und die Lügen oft viel lieber gehabt, als dich. Wir haben oft mehr auf unsere schwache Kräfte / die wir doch auch von dir nur haben / wir haben oft auf fleischlichen Arm / auf sterbliche Menschen, mehr als auf dich, den lebendigen Gott und eintigen Helfer in der Noth unser Vertrauen gesetzt. Wie oft haben wir deinen heiligen Rathmen, die Erkenntniß, die wir von deinem Wesen

Wesen und Willen haben, gemißbraucht und diese Wahrheiten in Ungerechtigkeit aufgehalten. Ach wie wenig haben wir den heilsamsten Unterricht, den du uns zur Erlangung unserer Seligkeit, in deinem Gnaden-Reiche mittheilest, uns zu Herzen gehen lassen. Wie träge, wie verdrossen, wie leichtsinnig / wie undankbar sind wir bey der Anhörung deines Wortes und bey dem Gebrauch deiner verordneten Gnaden-Mittel, gewesen. Da wir doch wohl hätten bedencken sollen, daß das Wort, das wir gehöret haben, uns richten soll an jenem Tage, und daß / wer deine angewiesene Heils-Mittel nicht gebrauchet, oder verachtet, sich selbst verderbe.

Und ach! wie könnten wir unsere Sünden, mit welchen wir dich, o Vater im Himmel betrübet haben, alle herzählen / da sie gar nicht zu zählen sind.

Eben so ungebührlich aber, wie wir uns gegen dich, o heiliger Gott und Herr! bezeigt, eben so ungerecht haben wir auch gegen unsern Nächsten gehandelt.

handelt. Stolz, Wollust und Unge-
rechtigkeit, nebst einer Menge böser Lüste
und Begierden, welches alles du, o hei-
liger Gott! in und an uns / als einen
Greuel siehest, zeiget gnugsam, wie thö-
rigt und unbesonnen unsere Eigenliebe
sen. Und so wenig ordentlich wir uns
selbst lieben, so und noch weniger lieben
wir unsern Nächsten. Unter den Sün-
den unserer Jugend und unter unsern
Uebertretungen, siehest du, o gerechter
Gott! gnung Zeugen wieder uns, daß
wir unsern Nächsten, den du uns doch
zu lieben anbefohlen, so wenig geliebet
haben. Denen, welche du über uns
gesetzt, haben wir wenig Ehre und Ge-
horsam bewiesen / die, welche du uns
gleich gemacht, haben wir mehr ge-
hasset und beneidet, als selbige treu und
aufrichtig geliebet, auch denen die unter
uns sind, haben wir wenig Sanft-
muth und Barmherzigkeit angedeyen
lassen. O wie oft hast du frommer
Gott! gesehen, daß wir unsern Nächsten
mit zornigen Herzen und rachgierigen
Lippen getödtet, auch sonst wohl eher
seinen Tod, als sein Leben befördert.

Ich

Ich wie oft haben wir unsere eitele
Herzen an mancherley bösen Lüste ge-
weidet und durch fleischliche Wohlüste
unsern Wandel bes Flecket! Unsern Näch-
sten Haab und Gut, ist so wenig vor
unserer sündlichen Haabsucht, als unsern
Nächsten Ehre und guter Rahme vor
unserer Schmähsucht gesichert geblieben,
obgleich du o heiliger Gott! beides
durch deine heilige Gebote sorgfältig zu
bewahren gesuchet. O! wir müssen uns
scheuen und schämen an die Menge der
bösen Lüste und Begierden zu denken /
die sich in unsern Herzen, so oft und
vielfältig geäußert und die keinem so
wohl, als dir, dem Gott, der Herzen
und Nieren prüfet, bekannt sind.

Nun stellet Du unsere Missethat
vor dich, und unsere unerkannte Sünden
ins Licht vor deinem Angesichte. Dar-
um fahren alle unsere Tage dahin,
durch deinen Zorn. Ich öfne getreuer
Gott uns unsere Augen, daß wir nicht
im Tode entschlafen, und rühre unsere
Herzen, daß wir unsere bishero uner-

a 5

kannte

kannte Sünden erkennen, unsere unerkannte Sünden bereuen und den ganzen Sünden Gräuel ablegen, ehe wir mit unsern Tagen dahin fahren, wo keine Wiederkehr zu hoffen ist.

Ach wir erkennen, aber vielleicht nicht deutlich und vollständig genug, wir bekennen, aber vielleicht nicht offenherzig, wir bereuen, aber vielleicht nicht ernstlich genug unsere angebohrne und würcklich begangene Sünden, welche uns jezo, als eine schwere Last ängstigen und drücken. Würcke du o grosser Gott! selbst in uns eine herzliche Reue zur Seligkeit. Hilf uns hülfreicher Gott! daß wir nicht aus knechtlicher Furcht vor deinen gerechten Straffen, die um uns herstehen und deren wir uns schuldig erkennen müssen, sondern aus wahrer Liebe zu dir und aus Liebe zu unserer armen Seelen Rettung, uns von ganzem Herzen zu dir bekehren. Und denn straffe uns HERR nicht in deinem Zorn und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Wend ab deinen Zorn, grosser GOTT! mit Gnaden, laß uns nicht treffen deine blutige Ruthen. Wir halten

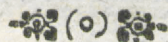
halten uns noch feste an deinen theuergeleisteten Eid, den du selbst auch unbrüchlich hältst, da Du gesaget: So wahr ich lebe, ich will nicht den Todt des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Wir halten uns in unserer Bekehrung, an deinen einigen und geliebten Sohn, unsern HERRN / Mittler und Erlöser Jesum Christum, den du uns selber vorgestellt hast zu einem Gnaden-Thron, durch den Glauben in seinem Blute, der für der ganzen Welt Sünde gebüßet und genug gethan. Sein theuer vergossenes Blut, schreyet nicht um Rache über uns, sondern um Gnade für uns. Erbarmender Vater! siehe doch diesen unsern Bürgen an, dieser hat für uns erduldet, was unsere Sünden haben verschuldet. Er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen, die Strafe liegt auf Ihn auf daß wir Friede hätten. Ach so erfreue doch unsere gedrückte und sehr bekümmerte Herzen mit der gnädigen Vergebung aller unserer Sünden, um unsers Mittlers und Versöhners des HERRN

HERRN JESU Christi willen. Laß
sein theures Blut unsere Gewissen rein-
igen und unsere Herzen, als deine gefäl-
lige Wohnungen bezeichnen, daß der
Würg-Engel vor uns übergehe.

Großer Friedens-Fürst, HERR
JESU Christe! steure doch den Krie-
gen in aller Welt, wehre dem ferneren
Blutvergießen und schenke uns den
edlen Frieden, in unserm Lande, in un-
sern Häusern, in unsern Herzen. Laß
dein theuer erlösetes Eigenthum nicht
zum Raube fremder Feinde werden.
Segne dein erwähltes Zion aufs neue.
Laß uns dein heiliges und seligmachens-
des Wort und deine theuerste Gnaden-
Mittel ja nimmermehr verachten / son-
dern allezeit heilsamlich gebrauchen. Gib
und erhalte uns allezeit, eine, mit dei-
ner Furcht und Liebe geschmückte Obrig-
keit, und laß uns unter derselben Schutz,
ein geruhiges und stilles Leben führen,
in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit.
Gib uns, so lange wir in dieser Bil-
derschaft wallen, unser tägliches Brodt,
was wir bedürfen zur Leibes Noth.
Nimm

Nimm dich unser aller, besonders derer,
die Dir in ihrer Noth vertrauen, gnä-
dig an, erlöse uns von allem Uebel,
und hilf uns aus, zu deinem himmlis-
chen Reiche.

O Gott, heiliger Geist/ du Geist
der Erkenntniß und der Furcht des HERRN/
lehre uns bußfertig und gläubig in der
Furcht des HERRN leben, und vertritt
uns dabey mit unaussprechlichen Seufzen
bey unserm himmlischen Vater. Lehre
uns in der Furcht des HERRN lei-
den, was sein heiliger Rath und Wille
über uns beschlossen hat; Lehre uns
endlich in der Furcht des HERRN selig
sterben, und führe uns zu dem seligen
Erbtheil der Heiligen im Lichte. Sprich
du Dreyeiniger Gott zu diesem unsern
Gebet und Flehen in Gnaden, Amen,
es soll also geschehen um JESU
Christi willen Amen.



Die

Die Buß-Terte an dem, von der hohen Landes-Obrigkeit, auf den 10. Majt dieses 1758sten Jahres verordneten außerordentlichen Buß-Tage, sind folgende:

Luc. XIII. v. 24. Ringet darnach daß ihr * * thun können.

2. Sam. XXIV. v. 14. Es ist mir fast Angst * * Hände fallen.

Von welchen Texten ein jeder Prediger, besonders die zu Lande, einen, oder den andern, nach Beschaffenheit der Umstände in seiner Gemeinde wählen kann. Die Diæt an diesem Buß-Tage ist wie gewöhnlich an den andern Buß-Tagen.

